

Methode(n) der stilistischen Textanalyse:

Grundlegende Schritte:

Methoden der textlinguistisch-stilistischen Analyse: Übersicht der top-down Methoden (von oben nach unten)

- **Textlinguistische Ansätze:**
 - Allgemeine Textualitätsmerkmale (de Beaugrande/Dressler)
 - Art der thematischen Progression (F. Daneš: Tradition: Thema-Rhema-Gliederung, Prager Schule, V. Mathesius)
 - Art der thematischen Entfaltung (K. Brinker)
 - Text(sorten)muster mit prototypischen Grundelementen (Sandig, Fix)
- **Stilistische Ansätze:**
 - Funktionalstilistik (FS, Stilzüge, Stilelemente: Fleischer/Michel, Riesel)
 - Pragmatische Stilistik (Stil als soziales Phänomen, Stil als Handeln: Sandig: W-Fragen: Wer sagt was zu wem zu welchem Zweck mit welcher Wirkung?)

Schritt 1: Beschreibung des Kommunikationsbereiches:

- **Alltagskommunikation**
- **Fachkommunikation**
- **Offizielle Kommunikation**
(Rechtswesen, Amtsverkehr, Wirtschaft)
- **Massenmedien**
- **Belletristik**
- **TEXTSORTE**

Schritt 2: Beschreibung der Textfunktion:

- Informationsfunktion: Textsorten: Nachricht, Bericht....
- Appellfunktion: Textsorten: Kommentar, Rezension,
 - Gebrauchsanweisung, Antrag,
 - Predigt, Werbung
- Obligationsfunktion: Textsorten: Vertrag,
 - Garantieschein, Angebot...
- Kontaktfunktion: Textsorten: Danksagung,
 - Glückwunsch, Kondolation...
 - *Unterhaltung: soft news*
- Deklarationsfunktion: Textsorten: Testament,
 - Vollmacht, Ernennungsurkunde,
 - Bescheinigung
- poetische Funktion: Belletristik (Fiktion)

Schritt 3: Beschreibung der Kommunikationsform:

- **Medium: schriftlich, mündlich**
- **Face-to-face-Gespräch**
- **Telefon, Handy: SMS**
- **Internet: e-mail, chat, blog...**
- **Online-...Presse**
- **Briefform – privat, offiziell**
- **Printmedien: Zeitungsartikel...**
- **Elektronische Medien: Rundfunk, Fernsehen**
- **Bücher, Publikationen...**

Schritt 4: Beschreibung der Textkomposition

- **Aufbau des Textes: Architektonik:**
Absätze, Kapitel...
- **innere Komposition:**
- **themenbedingte Ebene:** Synonyme, Antonyme, Hyperonym-Hyponym-Beziehungen, semantische Felder
Metaphern, Periphrasen, Idiome...

Schritt 4: Beschreibung der Textkomposition

- **verfahrensbedingte Ebene:**
Stilverfahren: Beschreiben,
Berichten, Erzählen, Schildern,
Argumentieren, Erörtern (Erklären),
Charakterisieren...

Schritt 5: Beschreibung sprachlich-stilistischer Mittel:

- **Stilelemente:**
- **lexikalische** SE unter verschiedenen Aspekten: Archaismen, Neologismen, Dialektismen, Jargonismen, Fach- und Fremdwörter, Wortbildungarten
- **grammatische** SE (morphologisch-syntaktisch): direkte Rede, Doppelpunktstruktur, Parenthese, Ellipse
- **phonetische** SE: Alliteration, Onomatopoeie
- **Tropen und Stilfiguren:** Metapher, Metonymie, Periphrase, Oxymoron, Antithese, Klimax, Zeugma...
- **Stilzüge** – Wirkung des Textes

Fashionputtel & böse Fee

- **1. Kommunikationsbereich und Textsorte**
(Pragmatik, Kulturwissen): Massenmedien – Printmedien, Wochenmagazin FOCUS: „Qualitätspresse“, anspruchsvolle Leser: Informationen, Analysen, Unterhaltung („Infotainment“)
- **Rubrik: Kultur – Kino**
- **TS: Filmrezension/-kritik („Erfahrungen“ des Rezipienten über bestimmte Textmuster, Intertextualität)**

Fashionputtel & böse Fee

- Rezension/Kritik:
meinungsbetonte/subjektive/
persuasive (überzeugende) TS
- Informationen über: Schauspieler,
literarische Vorlage, Erfolg/Misserfolg
- Appellative Funktion: positive/negative
Bewertung des Filmes
- DARSTELLEN
- BEWERTEN/EMOTIONAL BEWERTEN
- UNTERHALTEN

Wortschatz

- famos - außerordentlich, erstklassig, herrlich, super, toll, überragend
- Farce - Burleske, Komödie, Lustspiel, Posse, Schwank
- umwerfend - außergewöhnlich, außerordentlich, beachtlich
- verrucht - amoralisch, gemein, lasterhaft, unsittlich
- Camouflage – Tarnung
- Binse – Binsenweisheit - Bagatelle, Banalität, Bedeutungslosigkeit, Belanglosigkeit
- entrückt - träumerisch, versunken, verträumt
- Attitüde - Einstellung, Haltung
- Chuzpe - Bösartigkeit, Gemeinheit, Grobheit, Rohheit, Rücksichtslosigkeit
- sardonisch - beißend, bissig, bitter, ironisch, sarkastisch

Sprachlich-stilistische Realisierung der Funktionen:

- *Eine famose Mode-Farce mit einer wieder umwerfenden Meryl Streep: „Der Teufel trägt Prada“ und sieht dabei verdammt gut aus.*

Informationen: Filmgenre: Mode-Farce,
Filmtitel, Schauspielerin M.S.

Appellative F.: positive Bewertung

- exklusive Fremdwörter: *famose Mode-Farce*
- Umgangssprachliche Ausdrücke:
umwerfend, verdammt gut

Unterhaltung: Kontraste zwischen Exklusivität
u. Umg., Originalität

3. + 4. Textkomposition und ihre sprachstilistische Realisierung

- **Architektur:** der äußere Aufbau, Textstrategien:
- **Titel:** *Fashionputtel & böse Fee* – Aufmerksamkeit fesseln
- **Untertitel:** bewertende Informationen
- **Bilder (Fotos) mit Untertext:** *Hunde-Leben – Herrin-Jahre – Zicken-Alarm* (Textstrategie von FOCUS, Erzählen der Filmstory)
- **Textkörper: Absätze: 1. Absatz: Einstieg; letzter Absatz: Pointe**

3. + 4. Textkomposition und ihre sprachstilistische Realisierung

- **Innere Komposition:** thematische Kohärenz-Kette (Inhalt des Filmes):
- **Thema Mode:** Märchen- und Mythologie - Metaphorik mit (Sex)Symbolik:
Fashionputtel (Anspielung auf *Aschenputtel*) - *böse Fee* (Figurenkonstellation)
(Frauen)=verkleidete Teufel – Sündenfall – fatale Attraktion verruchter Weiblichkeit - sein Unwesen als Mode-Domina treiben – sexuelle Camouflage – Welt des Hochglanzes (Abs. 1)
Film: Überraschungshit des US-Kinosommers ... bereitet ... teuflisches Vergnügen (Abs. 3)
Anne Hathaway..., die hier als ... Andy ihre neue Aschenputtel-Rolle mit cleverer Chuzpe exekutierte (Abs. 4)
... M.S. thront mit ihrer einzigartigen Verkörperung des Fashion-Drachens Miranda Priestley (Abs. 5)

Sprachstilistische Realisierung

Metaphern/Metonymien und (modifizierte) Idiome:

- ***sich etw. von der Seele schreiben*** – „*schreiben, was einen bedrückt (und sich dadurch Erleichterung verschaffen)*“ (DUDEN 11, 651)
- ***Schlüsselloch-Blick*** (etw. heimlich beobachten)
- ***Scheunentore einrennen*** (D 11, 741: *[bei jmdm.] offene Türen einrennen – „mit großem Engegement f. etw. eintreten, was ohnehin befürwortet wird“*)
- ***Binse(n)wahrheit (-weisheit)*** – „*eine allgemein bekannte Tatsache, Information*“

(Abs. 2, Hintergrundinformationen, Bewertung, Unterhaltung)

5. Stilistischer Sinn, Stilwirkung

- **Originalität, Kreativität, Exklusivität:**
- Kontraste zwischen bildungssprachlichen Fremdwörtern/Fachwörtern und umgangssprachlichen Stilelementen:
fatale Attraktion, sexuelle Camouflage, sarkastische Demaskierung, etw. mit cleverer Chuzpe exekutieren, das sardonische Mienenspiel, bitterböse Farce, Penetranz versus Zicken-Alarm, sich auf die Schenkel klopfen
- **Abschließende positive Bewertung des Filmes:** *Das sind grandiose Schau- und Showwerte, die über die schlichte Märchen-Moral ... triumphieren (Alliteration, Wortspiel, bewertende Adjektive), obwohl versteckte Kritik an der Welt des Hochglanzes (Abs. 3)*

+

Koenigin Cate im freien Fall

+

• blasiert, selbstgefällig, selbstzufrieden - blazeovaný

• Synonymgruppe: anmaßend, arrogant, auf dem hohen Ross sitzen

• das Edelluder – noblesní potvora, mrcha

• Proll-Lover – proletářský milenec

Klamauk

mask., -s, ohne Plural

salopp, abwertend **lärmende Ausgelassenheit**

mit viel Klamauk wurde das Fest gefeiert

ungestümer Lärm, Geschrei

seid still, Kinder, macht nicht solchen Klamauk!

meist groteske, aber geistlose Unterhaltungsdarbietung

diese Szene des Films ist (billiger) Klamauk

Unpretty Woman

- tumb
- Synonymgruppe: einfalllos, fantasiarm, fantasielos, geistlos, ideenarm, ideenlos, phantasiarm, phantasielos, tumb, unkreativ, unoriginell, unschöpferisch

- **Screwball-Comedy**
- **Screwball-Comedy** bezeichnet eine spezielle Unterart der Filmkomödie Hollywoods, die ihren Höhepunkt von Mitte der 1930er bis Anfang der 1940er Jahre erlebte. Der englische Slang-Ausdruck *Screwball* beschreibt eine Person mit eigenartigen bzw. skurrilen Angewohnheiten. Der Begriff stammt ursprünglich aus dem Baseball-Sport und bezeichnet dort einen angeschnittenen Ball, der ebenso unberechenbar ist.